



Herausgegeben, gedruckt und verlegt von E. H. Foerge.

No. 58.

Mittwoch, den 21. July

1843.

A u f f o r d e r u n g.

Da zufolge höheren Befehls die Unterhaltung des hiesigen griechisch-russischen Kirchen-Locales aus der Servis-Cassa bestritten werden soll, und solchermassen der Umbau des sub Nr. 162 alhier belegenen Hauses verfügt worden ist: so werden alle Diejenigen, welche diesen Ausbau zu übernehmen und auszuführen geneigt sind, hiemit aufgefordert, sich zum Zorge am 23. und Peretorg am 26. dieses Monats, Mittags 12 Uhr, in der Libauschen Quartier-Commissée zu melden, die Anschläge und Bedingungen bis dahin in der Kanzlei einzusehen und zugleich den gesetzlichen Salogg zu präsentiren. 2

Libau, den 19. July 1843.

Nr. 1511.

Reich. C. C. Liedemann. Dettinger. Melville.

J. Wuss, Buchhalter.

St. Petersburg, vom 8. Juli.

Vom Departement der Manufacturen und des innern Handels sind folgende Scheine über eingereichte Bittschriften ertheilt worden: dem verabschiedeten Rittmeister Ferreinow und dem Ausländer Barelotti, Verleihung eines 10jährigen Privilegiums für ein von ihnen erfundenes Mittel, Zucker ohne Anwendung des Blutes und der animalischen Kohlen zu reinigen. — Dem Brüsseler Kaufmann Tiliier, um Verleihung eines 5jährigen Privilegiums für die Einführung des Gautierschen Strickstuhles in Rußland.

Brüssel, vom 17. Juli.

Dem Waffen-Fabrikant Walverbe in Lüttich, der schon eine große Menge Bestellungen für Rußland ausgeführt hat, ist so eben wieder der Auftrag zu einer Lieferung von 8000 Carabinern zugegangen, die für die Kaiserliche Garde bestimmt sind. Zugleich hat Sr. Maj. der Kaiser demselben, in Anerkennung seiner ausgezeichneten Arbeiten, einen kostbaren Brillantring, und der Großfürst Michael ebenfalls

einen werthvollen Ring nebst einen sehr schmeichelhaften Schreiben durch den Fürsten Dolgorouky zukommen lassen.

Gallatz, vom 3. Juli.

Sr. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen hat bei seiner Rückreise von Konstantinopel unsern Hafen nicht berührt, sondern ist mit dem Oesterreichischen Dampfboote bis nach Varna gefahren, um dort den Schouplaz der Tapferkeit seines Kaiserlichen Schwagers und das Lager von Schumla zu besuchen. Von dort machte Sr. Königl. Hoheit die Landreise auf Kustschuk und wird gestern in Siurgewo eingelassen seyn, wo Quarantaine gehalten werden muß, die aber bei den auch von Oesterreich jetzt angenommenen milderen Grundsätzen eigentlich nur in zwei Tagen besteht. Der Fürst der Wallachei, Bibesco, hat dem Prinzen den Oberst Engel, früher Preussischen Offizier, und einen der ersten Bojaren, Johann Mano, bis dahin entgegengesandt, wo ihn auch der Preussische Consul empfängt; sie werden ihn nach Bu-

Chareff begleiten, wo der Prinz einige Tage zu verweilen gedenkt. Der Fürst Bibesco hat seinem hohen Gaste seine eigentliche Residenz eingeräumt, da er noch sein väterliches Haus bewohnt.

Berlin, vom 20. Juli.

Se. Majestät der König und das ganze königliche Haus sind durch die gestern hier eingetroffene Nachricht von dem Ableben Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm Heinrich August von Preußen in tiefe Betrübniß versetzt worden. Se. königl. Hoheit waren auf einer Reise zur Inspecirung der Infanterie untergebenen Artillerie begriffen und wurden zuerst in Königsberg von einem Unwohlseyn befallen, welches sich bis zur Reise nach Bromberg verschlimmerte, und worauf am 19. d. M., morgens 8½ Uhr, der Tod durch einen Lungenschlag folgte. Der hochselige Prinz war der jüngste Sohn des Prinzen August Ferdinand von Preußen, eines Bruders König Friedrich's des Zweiten Majestät, und der Prinzessin Anna Elisabeth Luise, gebornen Markgräfin von Brandenburg-Schwedt. Hochdieselben waren am 19. September 1779 geboren und haben daher Ihr hohes Lebensjahr nicht völlig erreicht. In allen Ereignissen, welche während Ihres durch die Zeitumstände vielfach bewegten Lebens den Staat und dessen Heberscher trafen, haben Se. königl. Hoheit den thätigsten Antheil genommen, insbesondere in den letzten glorreichen Kriegen durch Tapferkeit und Kriegskunde sich in hohem Maße ausgezeichnet, und seit langen Jahren hatten dieselben als Chef der Artillerie mit dem rühmlichsten Eifer Ihr ganzes Streben der Fortbildung dieser Wafens gewidmet. Die hohen Eigenschaften des Geistes und des Herzens und die seltene Treue, womit Hochdieselben sich den Pflichten Ihres Berufs hingaben, sichern Hochdenen selbst ein immerwährendes, ehrenvolles Andenken in der Armee und im Staate.

Hamburg, vom 18. Juli.

Der Neubau unserer Stadt schreitet rüstig fort, von dem Neuenwall ist die eine Seite schon gänzlich wieder aufgebaut und zum Theil bewohnt, in der Deichstraße sind die neuen Häuserreihen vollendet und im Jungfernstieg, so wie in andern Hauptstraßen, erhebt sich ein Haus rasch neben dem andern. Fast täglich werden neuvollendete Gebäude errichtet und mit Flaggen und Kränzen geschmückt, und der Jubel der Maurer und

Zimmerleute thut ringsumher. Auf den großen Bleichen wird ein Gebäude entstehen, desgleichen Hamburg noch nie gehabt. Der Senator Jenisch hat nämlich, wie es verlautet, zu seinem Erbe noch zwei Plätze gekauft und denkt auf diesem großartigen Räume ein prächtiges Gebäude von einem Pariser Architekten aufzuführen zu lassen. Bekanntlich wird in derselben Straße, und neben diesem Prachtbau auch ein stattliches Posthaus eingerichtet, daß außer der Stadtpost die Bureau's sämtlicher auswärtigen Posten in sich vereinigen soll und bisher schmerzlich entbehrt wurde. Der Bau einer neuen Deutsch-Reformirten Kirche wird ebenfalls beabsichtigt und dieselbe höchst wahrscheinlich bei Brandesende ihren Platz finden. Diese in Hamburg zahlreiche und sehr wohlhabende Gemeinde hatte bis jetzt nur ein sehr bescheidenes Bethaus auf dem Valentinscamp. Die Franz.-Reformirte Gemeinde hat dagegen das Logenhaus auf den Bleichen käuflich erstanden und will dasselbe zum Besitze ihres Gottesdienstes umgestalten lassen. An dem Abbrechen der Nikolaiturmuire wird äußerst thätig gearbeitet, über die Hälfte ist bereits verschwunden und der alte ehrwürdige Thurm wird nun bald dem Boden gleich gemacht seyn. Der Zimmermeister Wegel, welcher die Nikolaitirche so glücklich und ohne daß es ein Menschenleben gekostet, abgebrochen, hat auch diese Arbeit gegen einen Zuschuß von 10,000 Fl. übernommen.

Bermischte Nachrichten.

Wien, vom 12. Juli. Ehevorgestern starb hier im 74. Jahre ihres Lebensalters die berühmte Schriftstellerin, Frau Karoline Pichler geb. v. Greiner. Ihre Schriften, besonders aber ihre Romane, deren vorzüglichster „Agathos“ war, erfreuten sich lange Zeit, sowohl der stitlichen als edlen Grundluge, als der kunstreichen und interessanten Ausführung wegen, einer seltenen Beliebtheit und Popularität, hauptsächlich bei der weiblichen Lesewelt. Ungeachtet ihres hohen Alters widmete sie noch die letzte Zeit ihres Lebens literarischer Thätigkeit, und genoß nicht nur als geistreiche Autorin, sondern auch als Gartin, Mutter, Freundin und würdige Frau wahrhafte Verehrung.

Neulich wurde, wie eine Engl. Zeitung erzählt ein Reisender in der Nähe von Colnbrook auf das herzerreißende Geschehen eines Kindes aufmerksam, welches der Ddubt einer Bettelstau anvertraut schien, die außerdem noch zwei

blinde Kinder bei sich hatte. Der Reisende fragte nach der Ursache des Geschrei's und rief, da das Weib eine ausweichende Antwort gab, dem Kinde mit Gewalt einen Verband von den Augen. Mit Entsetzen gemahnte er, daß dieselben von zwei kleinen durchlöchernten Schalen bedeckt waren, in welchen sich zwei schwarze Käfer befanden, welche offenbar nur zu dem Zwecke angebracht waren, dem Kinde das Augentlicht zu zerstören. Das Weib wurde sogleich zur Haft gebracht. Nicht ohne Grund besorgte man, daß die zwei andern Kinder durch dasselbe ruchlose Mittel ihres Gesichts beraubt worden sind.

Man schreibt aus Caux Bonnes (Pyrenäen) vom 29. Juny: Wir sind hier im vollsten Winter. Die ganze vergangene Nacht ist Schnee auf das Gebirge gefallen. Seit zwei Tagen stürzte ein eiskalter Regen herab; die Badepässe hocken am Kamin, denn jeder klappert vor Frost, da wir nur sechs Grad Reaumur haben. Man schreibt diese ganz ungewöhnliche Temperatur einem Erdbeben zu, das sich gestern Abend hier hat spüren lassen. Der Erdschoß hat sich über einen großen Theil der Pyrenäen erstreckt.

Die Schmucksachen von Korallen finden immer allgemeiner Beifall und der Hauptmarkt derselben ist jetzt Marseille, nicht mehr Italien. Mit der Korallenfischerei beschäftigen sich zehntausend Seeleute. Früher wurden die Korallen am schönsten in Italien, zuletzt in Neapel, bearbeitet; die Marseiller Künstler haben aber die Italienischen jetzt weit hinter sich zurückgelassen und Marseille versorgt mit Korallenschmuck Labore, das Land am Senegal, Guinea, Neu-York, Neu-Orleans, Mexiko, Cayenne, Brasilien, die Levante und zum großen Theile auch Deutschland. Bei der letzten Kunstausstellung in Paris befanden sich viele Korallenarbeiten aus Marseille, welche die allgemeinste Bewunderung erregten, z. B. Schachfiguren von Korallen, welche das Heer der Kreuzfahrer und jenes der Sarazenen darstellten, und — zehntausend Francs kosteten. Im vorigen Jahre verkaufte Marseille für ungefähr sechs Millionen Korallen.

Concert - Anzeige.

Fräulein **Ferdinanda Friederici** aus St. Petersburg, Schülerin der **Ceffi**, wird morgen, Donnerstag den 22. July 1843, im Rathhaussaale, zum Besten der hiesigen Armen, ein **Vocal-Concert** zu geben die

Ehre haben. — Einlasskarten à 60 Cop. S. W. sind von 10 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags im Logis der Herren **von Kettler**, und von 5 Uhr Abends an der Kasse zu haben. — Der Anfang ist um 6½ Uhr.

Wenn es der Wunsch der Gesellschaft seyn sollte, wird nach dem Concert getanzt.

Anzeige für Zahnranke.

Daß ich mich nur noch bis Ende dieses Monats hier aufhalten werde, zeige ich Allen, die meine zahnärztliche Hülfe noch wünschen, hierdurch ergebenst an.

Elbau, den 20. July 1843.

E. Döbbelin,

Kaisert. Russ. und königl. Preuß. approb. Zahnarzt aus Berlin.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung eines Elbauschen Stadt-Magistrats sollen am 3. August d. J., Nachmittags um 3 Uhr, in der Wohnung der klostischen Eheleute, Michaelstraße Nr. 545 C. C., die denselben gebhörigen Effecten zur Deckung einer den J. E. Kockeffskyden Erben zuständigen Forderung von 98 Rub. 40 Cop. Silb., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; was hierdurch zur Kenntniß der Kauflustigen gebracht wird.

Elbau, den 19. July 1843.

Oberpostgerichts-Advokat Franz,

m. n.

3

Aufforderung.

Da zufolge Verfügung eines Elbauschen Stadt-Waisen-Richters die auf 244 Rubel S. angeschlagene Dach- und Umkattung des S. W. Strupp'schen Nachhaußes Nr. 283 an den Mindestfordernden vergeben werden soll; so werden alle Diejenigen, welche diese Arbeit mit Material zu übernehmen beabsichtigen, hiermit aufgefordert, sich am 28. d. M., vor Mittag um 11 Uhr, in obgedachter Behörde zu melden.

Elbau, den 17. July 1843.

E. W. Melville.

Gerichtliche Hausvermietung.

Zufolge Verfügung eines Elbauschen Voigtei-Richters soll das zur **Boismann Walterschen** Concurramasse gehörende Wohnhaus, Nr. 487, am 26. July 1843, mittags 12 Uhr, vor genannter Behörde öffentlich auf ein Jahr

zur Miete ausbezogen und dem Meistbieten-
den zugeschlagen werden; als weshalb diese
Bekanntmachung an die Nichtbustigen ergeht.
E. W. Melville,
prov. nom. 2

Bekanntmachungen.

Bei meiner Abreise aus Libau empfehle ich
mich allen Bekannten aufs Freundlichste, be-
sonders aber den Familien, die mich in ihrem
häuslichen Kreise so lieblich aufgenommen
haben.
E. P. Cron.

Montag den 26. d. M. Nachmittags um
4 Uhr, sollen verschiedene an den Städtege-
bäuden zu bewerkstelligende Maler-, Glaser-
und Töpferarbeiten in der Session der Städte-
Kämmerei ausbezogen und den Mindestfor-
dernden zugeschlagen werden, worüber die
Anschläge bis dahin täglich eingesehen wer-
den können. 2

Libau, Stadt, Kämmerei, den 20. Juli 1843.
Ad mandatum

Johann Friedr. Fortien,
Nr. 254. Buchhalter.

Ein Paar schwarze Wagenpferde wird zu
kaufen gesucht. Von wem? ist bei der Redac-
tion des Wochenblatts zu erfahren.

Von Moschenkis Polnisch-Deutschem Lexi-
kon ist mir der erste Theil durch Ausleihen
abhanden gekommen. Der gegenwärtige Be-
sitzer wird um die Zurückgabe desselben gebet-
ten.
U. H. 3

Pariser Lichtschirme in neuesten Dessains
à 75 und 85 Cop. S. bei
Ed. Bühler. 2

Auf das
Brochhaus'sche Conversations-Lexicon 9te Auflage,
nimmt fortwährend Bestellung an
Ed. Bühler. 2

Einem hohen Adel und resp. Publikum
mache ich hierdurch die ergebensie Anzeige,
dass in meiner Conditorei, während der Va-
kation, jeden Dienstag, Donnerstag und Son-
ntag, verschiedenes Gefrorenes fertig zu haben
ist. Bestellungen von größeren Quantitäten
nehme ich zu jeder Zeit dankbar an. Zu-
gleich mache ich auch bekannt, dass fortwäh-
rend Eis bei mir zu haben ist. 4

Job. Juon, Conditior.

In meinem Hause ist das eine Ende rech-

ter Hand und zwei Oberwohnungen, jede aus
zwei Zimmern bestehend, zu vermieten.

Dorothea Häberlein.

Zu ber am Marien-Tage, den 22. Juli
11 Uhr Morgens, Statt findenden Stiftungsfeier
des hiesigen Marien-Armenhauses, ladet erge-
benst ein

die Direction dieser Anstalt.

Mit allen Gattungen von schönen Handarbei-
ten, empfiehlt sich das Industrie-Comptoir im
Witte- & Hueckeschen Waisenhause.

A vendre toutes sortes de broderies à un
prix très-moderé, au benefice des pauvres.
On s'adresse à Madame Brünner aux or-
phelins.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum
empfehlen sich die aus Hannover hier ange-
kommenen Musici mit Harfen, und Saiten-
instrumenten, zur Unterhaltung in Privat-Gir-
keln etc. unter Leitung des Herrn Schienemann.
Ihre Wohnung ist im Gasthause des Herrn
Frey, wo sie zu jeder Zeit anzutreffen sind.
Libau, den 14. July 1843.

Angelommene Reisende.

Den 17. July: Herr Gov.-Sekr. N. v. Grün-
berg, aus Mitau, bei der Madame Makinsky; Herr
G. B. v. Minzow, Königl. Sächsischer Kammer-
herr, aus Mitau, bei Gerhard; den 19.: Herr Kron-
förster, Gov.-Sekr. H. Knaut, aus Sedmidten,
Herr Stud. G. Ulfsh, Herr Oekonom G. Adam, und
Herr Th. Erdmann, Handl.-Commiss. aus Mitau,
so wie Herr Organist F. G. Warffien, aus Groß-
Essen, bei der Madame Günther.

(B a d e g ä s t e)

Den 19. July: Frau Staats-Räthin v. Offenber-
g, nebst Familie, aus Mitau, bei der Wittve Kettger;
Frau Baron v. Behr, geb. v. Sacken, aus Edwahr-
sen, und Herr Baron v. Rönne, nebst Familie, aus
Ulmahlen, beim Herrn Stadthalteren Sonne.

A b r e i s e n d e.

Der Tischhergeßell Carl Friedr. Keerschmann, aus
Libau, ins Ausland. 2
Der Schmachhergeßell Johann Franz Preßler, aus
Libau, ins Ausland. 1
Die Ausländer, Hartensken Friedr. Schienemann,
nebst zwei Töchtern und Schülern H. Timann
und C. M. Schamattke, ins Ausland. 1

	Cours vom 15. und 18. July.		
Amsterdam 90 T.	193 $\frac{1}{2}$	193 $\frac{1}{2}$	Für
Hamburg . 90 T.	34 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	SBoo. } 1 Rubel
London . . 3 M.	37 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$	Pee.St. } Silber.
Livl. Pfandbr. a.	102	102	
	S.		
Curl. dito	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	